

## Aktuelles

- Das Fungizid Merpan 80 WDG erhielt nach Art. 51 eine Zulassungserweiterung in Zierpflanzen im Freiland gegen pilzliche Blattfleckenerreger.
- Wegen Verunreinigungen sollte das Pflanzenschutzmittel Consist Plus nicht verwendet werden. Für das Produkt läuft zur Zeit eine Rücknahmeaktion der Firma Bayer Crop Science.

## Schorf an Apfel und Birne

An Zier- und Fruchtarten muss ab dem Knospenaufbruch – besonders nach Niederschlägen – mit den ersten Infektionen gerechnet werden. Zur vorbeugenden Pilzbekämpfung geeignet sind z.B. die Präparate Delan WG (0,25 kg/ha/m Kronenhöhe), Flint (0,05 kg/ha/ m Kronenhöhe) und Merpan 80 WDG (0,75 kg/ha Pflanzengröße bis 50 cm, 1,5 kg/ha Pflanzengröße über 50 cm; max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,5 kg/ha).

Kurativ können z.B. die Fungizide Chorus (0,15 kg/ha/ m Kronenhöhe), Scala (0,375 l/ha/ m Kronenhöhe) und Syllit (0,625 l/ha/m Kronenhöhe) eingesetzt werden.

## Kräuselkrankheit an Pfirsich, Aprikose und Nektarine

Die Infektionen durch den Pilz erfolgen besonders frühzeitig ab dem Knospenschwellen bei nassem Wetter und Temperaturen ab 8 – 10°C. Im Frühjahr kommt es zu gelben und später rötlichen Blattverformungen. Fungizidbehandlungen sind z.B. mit Coprantol Duo (1,3 kg/ha/ m Kronenhöhe), Delan WG (0,25 kg/ha/ m Kronenhöhe) und Syllit (0,625 l/ha/ m Kronenhöhe). Nach 10 bis 14 Tagen sollten Wiederholungsmaßnahmen erfolgen.

## Schildläuse an *Taxus* und *Ilex*

An Taxusarten, besonders an *Taxus baccata* sowie an Sorten von *Ilex x meservae* in Folienhäusern, können bewegliche Schildläuse beobachtet werden. Bei steigenden Temperaturen werden sie auch verstärkt im Freiland auftreten. Die Tiere sind mit bloßem Auge an letztjährigen Trieben erkennbar. Auffällig bei vorhandenem Befall ist der Rußtaupilzüberzug auf Nadeln, Blättern und Rinde.

Behandlungsmaßnahmen mit Ölpräparaten (z.B. Para Sommer, 0,12 l/100 m<sup>2</sup> - 0,24 l/100 m<sup>2</sup> je nach Pflanzengröße) sollten umgehend unter möglichst trockenen und warmen Witterungsbedingungen erfolgen.

## **Borkenkäferbefall an Nobilistannen in Schnittgrünbeständen und Weihnachtsbäumen**

In einigen schleswig-holsteinischen Landkreisen verursachten die Larven des Borkenkäfers in den zurückliegenden Jahren erhebliche Schäden an Nobilistannen, besonders an durch Trockenheit geschwächten Gehölzen.

Gelegentlich konnten auch Schäden an Rotfichten (*Picea abies*) und Weymouths-Kiefern (*Pinus strobus*) beobachtet werden.

Einige Bäume waren aufgrund des starken Befalls komplett abgestorben, die meisten Tannen waren im Kronenbereich braun.

Da Insektizidbehandlungen in großen Quartierflächen mit hohen Bäumen nicht möglich sind, müssen befallene Gehölze gerodet bzw. entfernt werden. Im Sommer kann ein weiterer Käferflug erfolgen.

## **Fichtennadelrost**

Auf den Nadeln der jungen Triebe von *Picea pungens* „Glauca“ und *Picea abies* bilden sich im Frühjahr kleine gelbliche Punkte und orange Verfärbungen. Später kann es zu rötlichen Nadelverfärbungen und zum Abfallen der Nadeln kommen.

Vor dem Austrieb werden Anfang Mai auf der Ober- und Unterseite der Nadeln die orangefarbenen Fruchtkörper des nicht wirtswechselnden Pilzes sichtbar. Der Erreger infiziert ausgehend von den beschriebenen Stellen den neuen Nadeljahrgang.

### **Abwehrmaßnahmen:**

Die gute Durchlüftung der Gehölzbestände ist wichtig. Stark befallene Bäume sollten gerodet werden.

### **Bekämpfung:**

Ab Austriebsbeginn können z.B. die Präparate Ortiva (0,48 l/ha bis 50 cm, 0,72 l/ha 50 bis 125 cm, 0,96 l/ha über 125 cm Pflanzenhöhe, Art. 51), Polyram WG (1,5 kg/ha bis 50 cm, 1,75 kg/ha 50 bis 125 cm, 2,0 kg/ha über 125 cm Pflanzenhöhe) und Systhane 20 EW (0,3 l/ha bis 50 cm, 0,6 l/ha bis 125 cm Pflanzenhöhe; Art. 51) eingesetzt werden.



Fichtennadelrost (*Chrysomyxa abietis*) Foto: Elke Mester, LKSH

## Tannentrieblaus

An vielen Standorten in Schleswig-Holstein kann in *Abies nordmanniana*-Kulturen die Eiablage der Schädlinge festgestellt werden. Behandlungsmaßnahmen können – wie im letzten Baumschulpflanzenschutzwarndienst beschrieben – umgehend erfolgen.

Tannentriebläuse und Gallmilben, die ebenfalls in einigen Weihnachtsbaumbestandsflächen festgestellt werden konnten, können gleichzeitig im Rahmen einer Kombinationsspritzung mit Insektiziden und dem Netzschwefelpräparat Kumulus WG bekämpft werden.



Eigelege der Tannentrieblaus (Foto: Elke Mester, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Jürgen Heineking	04120 7068-204	jheineking@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genau Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.